

Informationsblatt

zum Bürgerentscheid am 22.04.2012 in der Stadt Mülheim an der Ruhr

Sehr geehrte Bürgerin, sehr geehrter Bürger,

am 22.04.2012 wird in der Stadt Mülheim an der Ruhr ein Bürgerentscheid durchgeführt.
Gegenstand der Abstimmung ist die folgende Frage, über die Sie mit **"Ja"** oder **"Nein"** abstimmen können:

"Soll die weiterführende Schule (GHS an der Bruchstr.) in Mülheim Eppinghofen auf Dauer erhalten bleiben?"

Dieses Bürgerbegehren wurde von den Initiatoren wie folgt begründet:

"Mit dem Ratsbeschluss vom 21.07.2011 zum Bildungsentwicklungsplan wurde die sukzessive Auflösung der weiterführenden Schule (GHS an der Bruchstr.) zum Schuljahr 2012/2013 beschlossen. Begründet wurde dies "mit der entwicklungsbedingten Reduzierung des Hauptschulangebots" sowie der Möglichkeit, die aufzubringenden Investitionsmittel auf einen Standort konzentrieren zu können. Die amtlichen Schülerzahlprognosen zeigen einen Bedarf, der Anlass gibt, von einer auch zukünftigen Zweizügigkeit der weiterführenden Schule an der Bruchstraße auszugehen. Der Erhalt der Schule ist aus mehreren Gründen wichtig. Sie verfügt über wichtige zukunftsfähige Elemente: a) zentrale Lage im Stadtgebiet und damit optimale Erreichbarkeit auch für Schülerinnen und Schüler aus der Gesamtstadt, b) ausgeprägte soziale, wirtschaftliche, stadtteilbezogene Netzwerke, c) umfassendes Erfahrungswissen sowie erfolgreiche und konzeptionelle schulformübergreifende Arbeit, d) erfolgreiches und nachhaltiges Berufsorientierungskonzept, e) in Entwicklung ist eine handwerklich-technische Ausrichtung, die nachweislich die Unterstützung des Handwerks vor Ort findet. Die Schule hat für Eppinghofen und darüber hinaus eine wichtige integrative, nicht ersetzbare Funktion in der engen Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen und Betrieben. Der Erhalt der weiterführenden Schule an der Bruchstraße macht den Ausbau der GHS Schule am Hexbachtal von Zwei- auf Vierzügigkeit entbehrlich. Wegen der Umsetzung der Inklusion (gemeinsame Schule für behinderte und nichtbehinderte Menschen) ist es überdies unerlässlich, im Stadtgebiet Schulraumkapazität zu erhalten. Es geht darum, im Stadtteil Eppinghofen den Schulstandort zu erhalten, der für Kinder und Jugendliche die Integration und Bildungschancen verbessert. Die Schülerzahlen in Eppinghofen steigen gegen den stadtweiten Trend. Der Erhalt der Schule ist im Interesse aller Mülheimer."

Der Rat der Stadt Mülheim an der Ruhr hat das Bürgerbegehren in seiner Sitzung am 01.02.2012 durch einstimmigen Beschluss - bei Enthaltung der CDU-Fraktion - für zulässig erklärt.

Beschlusstext: "Der Rat der Stadt stellte fest, dass das Bürgerbegehren zum dauerhaften Erhalt der weiterführenden Schule in Mülheim-Eppinghofen (Bürgerbegehren „Bündnis für Bildung“) vom 04.10.2011 zulässig ist."

Gleichzeitig entsprach der Rat der Stadt dem Bürgerbegehren **nicht**. Dieser Beschluss erfolgte mehrheitlich:

Ablehnung:

CDU-Fraktion im Rat der Stadt	15 Stimmen
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Rat der Stadt	6 Stimmen
FDP-Fraktion im Rat der Stadt	6 Stimmen
MBI-Fraktion im Rat der Stadt	6 Stimmen

Summe: 33 Stimmen

Zustimmung:

SPD-Fraktion im Rat der Stadt	19 Stimmen
Fraktion WIR-Linke aus Mülheim im Rat der Stadt	3 Stimmen
Herr Stadtverordneter Lemke (MBI-Fraktion im Rat der Stadt)	1 Stimme
Frau Stadtverordnete Rosinski (fraktionslos)	1 Stimme
Frau Oberbürgermeisterin Mühlenfeld	1 Stimme

Summe: 25 Stimmen

Beschlusstext: "Der Rat der Stadt beschloss dem zulässigen Bürgerbegehren nicht beizutreten. Der Rat der Stadt legte den Termin zur Durchführung des Bürgerentscheides auf den 22.04.2012 fest."

Auf den nächsten Seiten finden Sie zum anstehenden Bürgerentscheid kurze Stellungnahmen der Vertreter des Bürgerbegehrens, der Ratsfraktionen, die dem Bürgerbegehren zugestimmt haben sowie der Ratsfraktionen, die das Bürgerbegehren abgelehnt haben, das Votum der fraktionslosen Stadtverordneten und das Sondervotum des Stadtverordneten der MBI-Fraktion sowie die Stimmempfehlung der Oberbürgermeisterin der Stadt Mülheim an der Ruhr, Frau Dagmar Mühlenfeld.

Vorgeschichte: Wo bleibt die Gerechtigkeit?

Erst wurde Eppinghofen jahrelang eine zukunftsweisende **Bildungs- und Sozialeinrichtung**, die „Zukunftsschule“, versprochen. Jetzt behauptet ein Bündnis aus CDU, FDP, GRÜNEN und MBI, Eppinghofen brauche gar keine weiterführende Schule.

Zunächst verweigerte der Stadtrat dem mehr als erfolgreichen Bürgerbegehren die rechtliche Anerkennung. Das Rechtsamt behauptete, die Bürger seien getäuscht worden, weil beanspruchte Gelder gar nicht zur Verfügung stünden.

Doch eine Klage vor dem Verwaltungsgericht gab

der Bürgerinitiative in vollem Umfang Recht. Der Stadtrat wurde vom Gericht angewiesen, das Bürgerbegehren unverzüglich für rechtmäßig zu erklären. Trotzdem wird wieder versucht, die Bürger in Konkurrenz gegeneinander aufzubringen.

Es ist wahr: Geld kann man immer nur einmal ausgeben. Verantwortungsbewusste Menschen überlegen deshalb rechtzeitig, was wirklich wichtig ist. Die **Prioritäten** müssen in Mülheim endlich **neu gesetzt** werden. Steht Bildung nicht nach Meinung aller Politiker ganz oben auf der Liste?!

Acht gute Gründe, sich für den Schulstandort Eppinghofen einzusetzen:

1. Die Gemeinschaftshauptschule an der Bruchstraße ist **zentral gelegen** und von allen Seiten mit U-Bahn, Straßenbahn und Bus sehr gut zu erreichen. Es macht keinen Sinn, alle Hauptschüler Mülheims in Zukunft nach Dümpten an den äußersten Stadtrand fahren zu müssen.

2. Die Schule an der Bruchstraße hat eine konkurrenzlose **Erfolgsbilanz**: Sie schafft es, 64 % Ihrer Schüler in Ausbildung zu vermitteln. Damit liegt sie landesweit im Spitzenfeld und ist deshalb als „herausragende Schule“ in NRW ausgezeichnet worden. Jeder Schüler erhält dort eine Perspektive: Die übrigen Schüler werden in weitere Maßnahmen vermittelt oder besuchen die gymnasiale Oberstufe.

3. Die Schule hat über Jahre ein dichtes **Netzwerk der Unterstützung** durch Industrie, Handwerk, Sozialeinrichtungen, Sport, Musik, Kunst, Kultur und Kirchen aufgebaut und gepflegt. Auch viele Ehrenamtliche engagieren sich hier seit langem. Das lässt

weit sinken, steigen sie in Eppinghofen. Die Hauptschule an der Bruchstraße hatte zuletzt schon den **größten Schülerzuwachs** aller Mülheimer Hauptschulen und das mit steigender Tendenz.

6. Hauptschulen werden sich durch die neuen Gesetze schon bald weiterentwickeln u.a. zu Sekundarschulen und Profilschulen. Die Eingliederung behinderter Kinder (Inklusion) sorgt für weitere Schüler an diesen Schulen. Damit **erhöht sich schon bald die Zahl der Schüler**, für die die neue Schulform interessant ist und die in Zukunft an den ehemaligen Hauptschulen angemeldet werden.

7. Ein Stadtteil, in dem **94 Nationen** miteinander leben, braucht eine Einrichtung, in der **Integration** eingeübt und vorgelebt wird. Davon profitiert Mülheim insgesamt.

Es gibt nur eins, was auf Dauer teurer ist als Bildung: keine Bildung

(John F. Kennedy)

96 % der Bundesbürger wünschen sich, dass die **Bildungsausgaben nicht gekürzt werden**, auch wenn es in Zukunft aus demografischen Gründen weniger Schüler gibt. Stattdessen sollen die Bedingungen des Lernens besser werden. (Forsa-Umfrage)

8. Fast **10.300 Bürger** haben sich bereits mit ihrer gültigen Unterschrift für den Erhalt des Schulstandortes Bruchstraße ausgesprochen. Das sind fast so viele, wie für das Erreichen des Quorums beim Bürgerentscheid nötig sind.

sich nicht einfach an einen anderen Ort schieben.

4. Die Bruchstraße ist nach Schließung der Hauptschule Speldorf die einzige **Ganztags Hauptschule** in Mülheim. Hier wird gemeinsames Lernen und Leben praktiziert und soziale Kompetenz erworben.

5. Während die Kinderzahlen landes- und stadt

Stimmen Sie deshalb beim Bürgerentscheid mit Ja und protestieren Sie mit uns gegen die ungerechte Verteilung von Steuergeldern! Für Schulsanierungen stehen weit mehr Gelder zur Verfügung als nur die 8,4 Mill. im Bildungsentwicklungsplan!

Ja!

**Stellungnahme der SPD-Fraktion zur
Durchführung des Bürgerentscheides für den Erhalt der
Gemeinschaftshauptschule an der Bruchstraße am 22.04.2012**



Eppinghofen darf nicht „Bildungsfreie Zone“ werden!

Die weiterführende Schule an der Bruchstraße muss erhalten bleiben!

Deshalb: Stimmen Sie bitte beim Bürgerentscheid mit Ja!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Mehrheit des Rates aus CDU/FDP/MBI und Grünen will die einzige weiterführende Schule in Mülheim-Eppinghofen schließen und einen ganzen Stadtteil bildungspolitisch vom übrigen Stadtgebiet abhängen.

Es ist ungerecht, unfair und unsozial, einem ohnehin schon benachteiligten Stadtteil die Chancen der Entwicklung zu nehmen. Die jahrelange erfolgreiche Arbeit der Schule an der Bruchstraße soll unwiderruflich beendet werden. Sie hat es trotz schwieriger Rahmenbedingungen in einem Stadtteil mit einer Bevölkerung aus 94 Nationen geschafft, 64 Prozent ihrer Schülerinnen und Schüler in eine berufliche Ausbildung oder weiterführende Maßnahme zu vermitteln. Das ist ein überragender Wert für NRW.

Eine Schule würde geschlossen, die getragen wird von der breiten Unterstützung durch das örtliche Handwerk, soziale und kulturelle Einrichtungen, Sportvereine und Kirchen. Die an ihrem zentralen und verkehrlich gut angebundenen Standort eine unverzichtbare Integrationsfunktion für die Menschen in Eppinghofen ausübt.

Bitte stimmen Sie mit „Ja“, weil

- es nicht um die Sicherung einer Hauptschule, sondern um die **Sicherung des Bildungsstandortes in Eppinghofen** geht.
- die **notwendige Investitionssumme** schon im Haushalt für den Standort Bruchstraße zur Verfügung stand und CDU/FDP/Grüne/MBI die Mittel einfach auf andere Standorte verteilt hat und jetzt behauptet, den anderen Schulen würde etwas weggenommen.
- auch Sie **keine Neidebatte** wollen, sondern für soziale Gerechtigkeit in der Stadt sind.
- Eppinghofen eine Bildungseinrichtung braucht, in der **Integration** eingeübt und vorgelebt wird. Und das **wohnortnah**, damit auch die Familien der Schüler erreichbar und ansprechbar bleiben. **Davon profitiert ganz Mülheim.**

Die SPD-Fraktion bittet Sie daher um Ihre Stimme für eine Bildungspolitik, die allen Jugendlichen unserer Stadt – auch in Eppinghofen - die Chance auf eine qualifizierte Schulausbildung ermöglicht!

**Ja!** Denn ganz NRW ist stolz auf diese Leistung:

Die Schule wurde von der Landesregierung für ihr vorbildliches Konzept ausgezeichnet. Intensive Berufsorientierung und höchste Vermittlungszahlen sind ein Erfolg, der ganz Mülheim zugute kommt. Der Ganztagsunterricht ist schon seit Jahren fest verankert und so werden die SchülerInnen auch nachmittags qualifiziert unterrichtet und betreut.

Ja! Für ein durchdachtes Förderkonzept:

FörderschülerInnen werden besonders gut integriert. Im Zuge der bevorstehenden Auflösung der Förderschulen und weiterer Integration in den normalen Schulbetrieb besteht zukünftig Mehrbedarf an Schulplätzen und Lehrkräften, auch damit die Klassen endlich kleiner werden.

Ja! zu einer sehr guten Verankerung Im Stadtteil:

Es bestehen vielfältige Kooperationen, ob mit dem nahegelegenen Seniorenwohnheim, mit der Handwerkerschaft oder auch mit örtlichen Sportvereinen. Ein Stadtteil wie Eppinghofen, in dem 94 Nationen miteinander leben, braucht eine Einrichtung, in der Integration eingeübt und vorgelebt wird. Und das wohnortnah, damit auch die Familien der Schüler erreichbar und ansprechbar bleiben.

Ja! zu kurzen Schulwegen, **Ja!** zu diesem Standort:

Eine Schule in der Mitte von Mülheim ist für Kinder und Jugendliche gut und sicher zu erreichen. Auch in der Schullandschaft stehen alle Wege offen: Neuen Konzepten wie der NRW Sekundarschule oder Kooperationen mit anderen Schulen/Gesamtschulen steht in Eppinghofen nichts entgegen.

**Denn Jugend braucht Zukunft. An Bildungsangeboten darf nicht gekürzt werden, Kinder und Jugendliche sind kein Kostenfaktor.
Von diesem Schulstandort profitiert Mülheim insgesamt!**

Wir werfen der CDU Wahlbetrug vor: In ihrem Kommunalwahlprogramm 2009 spricht sie sich noch für die Zukunftsschule aus - ein Versprechen, welches gerade einmal ein Jahr anhielt, um dann dieses zukunftsweisende Projekt in Eppinghofen in einem Viererbündnis mit FDP, Grünen und MBI doch zu kippen. Mit den Versprechungen von Neubauten der sogenannten Zukunftsschule wurden Investitionen zur dringenden Gebäudesanierung zurückgehalten. Damit wurden letztendlich die Schüler, Lehrer und alle anderen Bürger belogen. Die Schule jetzt zu schließen, wäre Betrug. **WIR AUS Mülheim** und die **Fraktion WIR-Linke aus Mülheim verurteilen dieses Verhalten - wir werden keinen Schulschließungen zustimmen!** Die Bürgerinnen und Bürger - nicht nur in Eppinghofen - sind zurecht empört. Nutzen Sie am 22. April Ihr Stimmrecht!

„Soll die Hauptschule Bruchstraße dauerhaft erhalten bleiben?“ – Wir meinen: „Nein!“

Liebe Mülheimer Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Zu dieser Frage sind Sie zu einem Bürgerentscheid am 22. April 2012 aufgerufen.

Im vom Rat der Stadt verabschiedeten Bildungsentwicklungsplan wurden alle **Schulen in Mülheim nach einheitlichen Kriterien** untersucht, mit dem Ergebnis, dass

- **die Hauptschule Bruchstraße für die Aufnahme von Schülern aus Eppinghofen wenig Bedeutung hat (2011: 26 Anmeldungen, davon 8 aus Eppinghofen);**
- **Mülheim an der Ruhr aufgrund der Anmeldezahlen nur noch eine Hauptschule braucht (Anmeldungen 2011: 63);**
- **die Hauptschule in Dümpten bestens erreichbar ist, und das Gebäude sich in einem gutem Zustand befindet;**
- **das Hauptschulgebäude Bruchstraße einen Sanierungstau von rund sechs Millionen € aufweist.**

Deshalb ist im Bildungsentwicklungsplan vorgesehen, die Hauptschule Bruchstraße auslaufen zu lassen. Investitionen in diese Schule würden zwangsläufig **zu Lasten anderer Schulen** gehen.

Allerdings ist geplant, in Eppinghofen ein **Frühkindliches Bildungszentrum** zur Förderung des Übergangs von der KITA zur Grundschule aufzubauen. Dieses wäre ein wirkliches Plus für Eppinghofen.

Die knappen **Investitionsmittel** in diesem und den Folgejahren sind für die Schulen eingeplant, die nachgefragt werden und noch nicht modernisiert wurden, wie z.B.:

- **Styrum:** Grundschule Augustastraße
- **Dümpten:** Grundschule Schildberg
- **Stadtmitte/Eppinghofen:** Grundschulen Zunftmeisterstraße und Dichterviertel
- **Heißen:** Grundschulen Sunderplatz und Filchnerstraße
- **Broich:** Grundschule Krähenbüschken, Realschule und Gymnasium
- **Speldorf:** Grundschulen Am Lierberg und Katharinenschule in der Frühlingstraße
- **Saarn:** Schulzentrum Lehnerstraße
- **ÖPP-Projekte:**
- **Holthausen:** Luisenschule (Gymnasium)
- **Stadtmitte:** Karl-Ziegler-Schule (Gymnasium)
- **Styrum:** Willy-Brandt-Gesamtschule

Es geht um die Schulen in **ganz Mülheim an der Ruhr und nicht um eine einzige Schule**. Fast **6 Millionen Euro für eine Schule ohne genügend Schüler** bedeuten, dass **wichtige Investitionen im Sinne unserer Kinder nicht** erfolgen können.

Deshalb bitten wir Sie im Interesse aller Mülheimer Kinder in allen Stadtteilen:

Gehen Sie zur Abstimmung und stimmen Sie mit „Nein“!

Wolfgang Michels, CDU-Fraktionsvorsitzender, Tel.: 0208/45 95 4-0

MBI: Beim Bürgerentscheid NEIN!

Liebe Mülheimerinnen und Mülheimer!

Soll die Hauptschule an der Bruchstraße erhalten bleiben?

Über diese Frage sollen Sie am **22. April 2012** in einem Bürgerentscheid im Wahllokal abstimmen, sofern Sie nicht per Briefwahl bereits vorher Ihr Votum abgegeben haben.

Wir als MBI haben es uns mit der Entscheidung, die Hauptschule an der Buchstraße zu schließen, nicht leicht gemacht, doch es gibt zwingende Gründe für die Schließung wie:

- ◆ **Bis zu 30 % weniger Schüler/innen** in den nächsten 10 bis 15 Jahren in Mülheim
- ◆ **Der Elternwille**, der zusehends andere Schulformen als die Hauptschule bevorzugt, und das in noch stärkerem Maße, seit die Grundschulempfehlung für die Wahl der weiterführenden Schule nicht mehr verbindlich ist
- ◆ Seit Jahren - nicht nur in Mülheim - **rückläufige Anmeldezahlen für Hauptschulen**, was in Heißen und Speldorf bereits die Schließung der Hauptschulen Kleiststraße und Frühlingstraße zur Folge hatte. Auch die Gemeinschafts-Hauptschule (GHS) Bruchstraße ist bei den geringen Anmeldezahlen der letzten Jahre auf Dauer nicht überlebensfähig.

Allein aufgrund dieser Fakten ist davon auszugehen, dass in Mülheim nur noch Bedarf für eine Hauptschule besteht. Wenn die Schule am Hexbachtal zumindest bis auf weiteres als Hauptschule weiter besteht, ist die Schließung der Hauptschule Bruchstraße unumgänglich.

Für den Erhalt der Hauptschule Bruchstraße wären wegen des entstandenen Sanierungsstaus ca. 6 Millionen Euro erforderlich. **Wenn aber diese 6 Millionen für die Sanierung der Hauptschule Bruchstraße ausgegeben würden, müssten die im Bildungsentwicklungsplan vorgesehenen Arbeiten an anderen Schulen im Mülheimer Stadtgebiet zumindest z.T. zurückgestellt werden. Die dramatische, nahezu hoffnungslose Verschuldung unserer Stadt verschärft diese Problematik eindeutig.**

Als die Firma Hochtief vor Jahren einen Schulneubau an der Bruchstraße als sog. „Zukunftschule“ ohne zugehörige Schulform plante, hatten die MBI vorgeschlagen, wenn überhaupt, dann eine Gesamtschule an der Bruchstraße an Stelle der Hauptschule zu errichten. Eine Gesamtschule wäre aber nur möglich, wenn gleichzeitig benannt würde, welche andere/n Schule/n aufgrund zurückgehender Schülerzahlen dafür geschlossen werden müsste/n.

Doch das ist nicht die Fragestellung des Bürgerentscheids. Dabei geht es einzig um Erhalt oder Schließung einer Hauptschule - ein Vorgang, der landesweit längst keine Seltenheit mehr ist.

**Gehen Sie aus den genannten Gründen heraus
am 22. April zur Wahl und stimmen Sie mit NEIN !**

Dies ist die Stellungnahme der MBI-Fraktion mit Ausnahme des Stadtverordneten F. Lemke.



FDP Fraktion im Rat der
Stadt Mülheim an der Ruhr

Friedrichstr. 7
45468 Mülheim an der Ruhr
Ruf: 0208/38 99 884
Fax: 0208/38 99 885
info@fdp-fraktion-muelheim.de

www.fdp-muelheim.de

27. Februar 2012

Liebe Mülheimer Bürgerinnen und Bürger!

„Soll die Hauptschule an der Bruchstraße erhalten bleiben?“

ist die Frage, die uns in Mülheim an der Ruhr aktuell bewegt.

Die FDP hat im Rahmen der Bildungsentwicklungsplanung nach intensiven Beratungen für das Auslaufen der Hauptschule an der Bruchstraße gestimmt. Dieser Bildungsentwicklungsplan wurde mit großer Mehrheit im Rat der Stadt Mülheim an der Ruhr angenommen.

Unbestritten sind folgende Punkte:

1. Durch den starken Rückgang der Anmeldungen an den Hauptschulen kann der zukünftige Bedarf in Mülheim von nur noch einer Hauptschule abgedeckt werden.
2. Die Hauptschule am Hexbachtal ist für das Sicherstellen der Hauptschulplätze in unserer Stadt in einem solide ausgebauten, modernen Gebäude bestens gerüstet.
3. Die demografische Entwicklung in Mülheim an der Ruhr fordert heute Entscheidungen zum Wohle aller Mülheimer. Die Verantwortung für das gesamte Mülheim steht über Eigeninteressen und kurzfristigem Denken.

Halten Sie es für sinnvoll, wenn in Zeiten knapper Kassen für die Instandsetzung einer nicht mehr benötigten Schule, der Hauptschule Bruchstraße in Eppinghofen, mindestens 5,4 Mio. € ausgegeben werden?

Halten Sie es für sinnvoll, wenn damit für die notwendigen Sanierungsmaßnahmen in den Schulen aller anderen Stadtteile Mülheims in absehbarer Zeit keine Mittel mehr zur Verfügung stehen?

Halten Sie es für sinnvoll, nach Abwägung aller Argumente und Tatsachen für den Erhalt der Hauptschule Bruchstraße zu stimmen?

Dann gehen Sie am 22. April 2012 zur Wahl und stimmen mit

NEIN!

Mit freundlichen Grüßen

Peter Beitz
Fraktionsvorsitzender

Liebe Mülheimerinnen und Mülheimer,

am 22. April sind Sie zu einem Bürgerentscheid aufgerufen. Sie entscheiden:

„Soll die Hauptschule an der Bruchstraße erhalten bleiben?“

Wir GRÜNE sprechen uns nach langem Diskussionsprozess zum Thema Bildungsentwicklung für die Schließung der Hauptschule an der Bruchstraße aus.

Nach dem vorliegenden Gutachten von Frau Prof. Bellenberg und Herrn Dr. Rösner, zwei namhaften Bildungsforschern, wurde deutlich, dass der demografische Wandel auch vor Mülheim nicht Halt macht. Konsequenz: die Politik muss auf sinkende Schülerzahlen reagieren. Wir kamen zu dem Ergebnis, dass es für Mülheim nur noch genug Kinder für eine einzige Hauptschule gibt. Nicht zuletzt wegen des enormen Investitionsbedarfs an der Gemeinschaftshauptschule Bruchstraße (GHS) von ca. 6 Millionen Euro und dem im Gegensatz dazu guten Zustand der Hauptschule am Hexbachtal trafen wir die Entscheidung, die Hauptschule an der Bruchstraße auslaufen zu lassen. Die Konzentration auf nur noch einen Standort ist ein wichtiger Schritt für eine mögliche Sekundarschule in Mülheim. Eppinghofen behält auch weiterhin ein breites Angebot von weiterführenden Schulen in direkter Nähe. So ist mit der Realschule an der Mellinghofer Straße, der Realschule Stadtmitte, dem Berufskolleg Stadtmitte und dem Karl-Ziegler-Gymnasium der Übergang zur Sekundarstufe 1 und 2 sichergestellt. Wir unterstützen den Stadtteil mit einem frühkindlichem Förderzentrum. Wir geben Hilfestellungen, wo sie gebraucht werden. Dies in ganz jungen Jahren, um den heranwachsenden Generationen die nötige Unterstützung zukommen zu lassen. Sie ist erforderlich, damit kein Kind verloren geht und Bildungsbenachteiligung erst gar nicht entsteht. An dieses Förderzentrum anknüpfend kann auch die erfolgreiche Netzwerkarbeit aller Akteure fortgesetzt werden.

Zusammenfassend noch einmal alle Argumente im Überblick:

1. *Immer weniger Schülerinnen und Schüler machen eine Neugestaltung der Schullandschaft notwendig.*
2. *Die Eltern wünschen die Schulform Hauptschule kaum noch und stimmen bereits mit den Füßen über deren Zukunft ab.*
3. *Der Erhalt der Hauptschule an der Bruchstraße ist extrem kostenintensiv und bei sinkenden Schülerzahlen für die Hauptschulen nicht zu rechtfertigen.*
4. *Ein großes Angebot weiterführender Schulen bleibt in der Nähe Eppinghofens erhalten.*
5. *Jedes Kind, das bereits die Hauptschule an der Bruchstraße besucht, kann dort auch bis zur Beendigung des Ausbildungsganges bleiben.*
6. *Wir schaffen ein frühkindliches Förderzentrum für den Stadtteil und bauen Bildungsbenachteiligung ab.*
7. *Wir investieren massiv in die Zukunft unserer Schulen im gesamten Stadtgebiet und damit auch in die Zukunft Ihrer Kinder und kommender Generationen.*
8. *Wir kommen dem erklärten Ziel inklusiven Unterrichts ein großes Stück näher, da auch darin investiert wird.*

All dies wäre so nicht möglich, wenn die Hauptschule bestehen bliebe und aufwändig für ca. 6 Millionen € saniert werden müsste. Dann stünden diese Gelder nicht mehr zur Verfügung. Dringend erforderliche Sanierungen an anderen Mülheimer Schulen müssten auf lange Sicht verschoben werden. Im Interesse aller Mülheimerinnen und Mülheimer sprechen wir uns deshalb für die Aufgabe der Hauptschule an der Bruchstraße aus. Wir setzen auf Instandsetzung und Modernisierung nachgefragter Schulen.

„Wer indes mit dem Mantra der Stärkung der Hauptschule die Absicht verbindet, künftig weiteren, am Ende sogar noch mehr Übergängern die Hauptschule schmackhaft zu machen, handelt hochgradig problematisch. Es kommt also darauf an, die aktuelle Lage der Hauptschüler zu verbessern und künftigen Schülergenerationen diesen Bildungsgang zu ersparen.“ (Zitat Rösner, Ernst (2007): Hauptschule am Ende. Münster, S. 201)

**Gehen Sie aus den genannten Gründen am 22. April zur Abstimmung!
Stimmen Sie mit NEIN !**



Fraktion Bündnis 90/Die
Grünen
Bahnstr. 50
45 468 Mülheim an der Ruhr
Tel. 0208 / 47 92 41
Fax 0208 / 47 96 68
E-Mail: gruene-
fraktion@muehheim-ruhr.de
www.gruene-mh.de

Stellungnahme zum Bürgerentscheid am 22.04.2012

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am 22. April haben Sie es in der Hand, über den Schulstandort Eppinghofen zu entscheiden. Bitte nehmen Sie Ihr Wahlrecht wahr und stimmen Sie mit JA.

Vieles spricht gerade für diesen Standort:

- Die Schule an der Bruchstraße liegt zentral und das Gelände hat großes Entwicklungspotenzial für ein Bürgerzentrum, für frühkindliche Förderung, aber auch für eine dringend benötigte vierte Mülheimer Gesamtschule bzw. eine Sekundarschule, die mit einer Gesamtschule zusammenarbeitet. Immer noch müssen Kinder an den bestehenden Gesamtschulen abgewiesen werden, weil Plätze fehlen.
- Die Schule leistet hervorragende Arbeit: Weil hier ein Schwerpunkt die Förderung von handwerklichem Können ist, werden hier so viele Schülerinnen und Schüler in Lehrstellen vermittelt, wie sonst kaum in einer Schule in NRW. Gerade das wäre auch eine hervorragende Ergänzung für jede Gesamtschule.
- Ein wichtiges Thema der nahen Zukunft wird unter „Inklusion“ zusammengefasst. Es bedeutet dass Schulen, die auf Kinder mit Behinderungen spezialisiert sind, nach und nach abgebaut werden und ein gemeinsamer Unterricht in allen Schulen stattfinden soll. Dies muss mittelfristig nach EU-Vorgaben umgesetzt werden. Das bedeutet auch kleinere Klassen und mehr Raumbedarf. Jede Schulschließung macht deshalb die Umsetzung dieser wichtigen Reform schwieriger. Inklusion ist für alle Schülerinnen und Schüler gut, weil auch Kinder ohne Behinderung dadurch bessere Leistungen zeigen.
- Der Stadtteil Eppinghofen zeichnet sich aus durch ein vielfältiges Spektrum an Menschen, die dort wohnen. Integration und Lebensqualität kommen nicht von allein. Gerade Bildung ist ein Element, das dieses fördert, ja sogar erst ermöglicht. Deshalb darf gerade dieser Schulstandort nicht aufgegeben werden.

Dieser Schulstandort darf kein Spekulationsobjekt für Immobilien werden.

**Bildung ist mit das wichtigste Gut,
das jungen Menschen gegeben werden kann.**

Bitte stimmen Sie deshalb am 22. April mit

JA.

*Friedel Lemke, Ratsmitglied der MBI-Fraktion, Kampstr. 18, 45468 Mülheim/Ruhr,
Tel.: 380 324*

Liebe Mitbürger,

was hat mich bewogen (anders als meine Fraktion) Sie aufzufordern, bei dem Bürgerentscheid mit JA zu stimmen.

Die Hauptschule muss sich ändern. Sie muss mit anderen Schulen und Schulformen kooperieren, um allen Schülern die besten Bildungschancen zu ermöglichen. Dies zu erreichen wurde mir auch in zahlreichen Gesprächen mit den Beteiligten bestätigt.

Bei dem Bürgerentscheid geht es für mich nicht nur um die Hauptschule, sondern um den Schulstandort Bruchstrasse. Die Bruchstr. liegt in einem, von allen Parteien anerkannten, Stadtteil mit besonderem Förderungsbedarf.

Alle Parteien haben der Notwendigkeit eines Handlungskonzeptes für die Entwicklung des Stadtteiles Eppinghofen zugestimmt und doch sind die Gegner des Bürgerentscheides bereit, einen Teil der Infrastruktur –nämlich die Schule- zu eliminieren.

Das ist für mich ein Widerspruch dem ich nicht zustimmen kann!

Erst haben SPD und CDU die Zukunftsschule versprochen und dann, nach dem desaströsen Wahlergebnis für die CDU, will diese Partei auf einmal nichts mehr davon wissen.

Genau die Partei, die bis zuletzt an der Hauptschule als Regelschule festgehalten hat, um das klassische, veraltete dreigliedrige Schulsystem zu retten.

Warum ist bei uns in Mülheim, im Zuge der Diskussion um den so genannten Bildungsentwicklungsplan, nicht das gelungen, was im Landtag möglich war:

KONSENZ IN DER BILDUNGSFRAGE ?

In Mülheim ging es vorrangig um Geld, Standort und Gebäudefragen - nicht um Inhalte.

Notwendig wäre in Eppinghofen eine Gesamtschule, der die CDU nicht zustimmen würde.

Umso mehr verwundert es mich, dass die Befürworter einer Gesamtschule sich jetzt mit der CDU in einem Boot befinden: bei den Gegnern des Bürgerentscheides.

Was mich noch mehr verwundert ist, dass ein gemeinsamer Wahlkampf, gegen rund 10 300 Bürger, die sich mit ihrer Unterschrift für den Erhalt der Hauptschule Bruchstrasse eingesetzt haben, von inhaltlich so unterschiedlichen Parteien, wie GRÜNE, FDP, CDU und auch meiner Fraktion, zusammengeschlossen haben.

Darum noch einmal meine Bitte an Sie :

wenn Sie der Meinung sind das die Zukunft der Bildung nicht vom Geld abhängen darf, das die Zukunft und die Bildung unserer Kinder und Enkel nicht zum Thema eines Wahlkampfes werden darf, dann gehen Sie zur Abstimmung und unterstützen Sie den Bürgerentscheid.

STIMMEN SIE mit JA

Stimmempfehlung der Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlenfeld:

**Stimmen Sie für den Erhalt der einzigen weiterführenden
Schule in Mülheim Eppinghofen.**

Stimmen Sie beim Bürgerentscheid mit **Ja.**

**Als Ihre Oberbürgermeisterin ist es für mich selbstverständlich, Ihnen meine
Auffassung zu dieser Bildungsfrage mitzuteilen. Darauf haben Sie einen
Anspruch. Ich hoffe, ich kann Sie überzeugen.**

**Auch wenn mir das nicht gelingt, bitte ich Sie: Beteiligen Sie sich am
Bürgerentscheid. Nutzen Sie bitte in jedem Fall Ihr demokratisches Recht, über
diese Frage mit abzustimmen.**

Liebe Mitbürger und Mitbürgerinnen,

die Bildung ist eines der herausragenden und zentralen Themen für die Zukunft unserer
Stadtgesellschaft.

Ob Bildung erfolgreich oder erfolglos ist - die Folgen und Wirkungen spüren wir vor Ort in
unserer Stadt. Die Stadt Mülheim verfügt über hochdifferenzierte Daten über die
Entwicklung von Kindern, die eine Antwort aus dem Bildungsbereich geradezu
herausfordern. Schaut man die Daten an, wird deutlich, dass großer Handlungsbedarf
besonders für die Stadtteile Styrum, Eppinghofen und Stadtmitte besteht.

Die, die das sagen, tun das nicht, weil sie allesamt Sozialromantiker sind. Sie sagen es
vielmehr, weil sie wissen, dass Länder und Regionen, die nicht in ausreichendem Maße über
junge und gut qualifizierte Menschen verfügen, die schlechtesten Entwicklungsaussichten
haben. Da wir alle wissen, dass in Zukunft immer weniger Menschen im erwerbsfähigen
Alter immer mehr Menschen, die noch nicht oder nicht mehr im Erwerbsleben stehen, durch
öffentliche Leistungen werden unterstützen müssen, können wir es uns nicht leisten, dabei
zuzusehen, wie bestimmte Gruppen systematisch außen vor bleiben. Bildungsarmut von
Teilen der Gesellschaft bedeutet gesellschaftlich gesehen eine Einschränkung der
ökonomischen Erfolgsaussichten und eine Belastung des Wohlfahrtsstaates durch – teils
dauerhafte – finanzielle Leistungen, die von immer weniger Erwerbsfähigen "erarbeitet" und
finanziert werden müssen.

Dabei wissen wir ganz genau, welche Kinder außen vor bleiben: Es sind die Kinder aus
sozial benachteiligten Familien, zu denen überproportional häufig Kinder aus
Migrantenfamilien gehören. Sie brauchen für einen erfolgreichen Weg in die Gesellschaft
und in der Gesellschaft verstärkt und bessere Unterstützung, wenn sie nicht dauerhaft
"verloren gehen" sollen. Es besteht also besonderer Handlungsbedarf vor allem in Bezug auf
eine Gruppe von Kindern, von der wir wissen, dass sie vor allem konzentriert in den bereits
genannten Stadtteilen lebt. Eppinghofen ist einer dieser Mülheimer Stadtteile, für die in
Zukunft auch die geringsten Bevölkerungsverluste, zum Teil sogar Zugewinne zu erwarten
sind.

Der Protest von Eltern, Schülern, Lehrern und Menschen, die der Schule in vielfältigen
Projekten verbunden sind, gegen die Schließung der Hauptschule an der Bruchstr. ist sehr
verständlich. Der Protest dokumentiert auch, wie sehr sie eine Stadtteilschule ist. Eine
Stadtteilschule in dem Sinne, dass sie eng mit den Akteuren im Stadtteil verbunden ist.

Ihre
Dagmar Mühlenfeld
Oberbürgermeisterin